

Unterstützung sorgt für satte Grundschüler

Stiftung, Verein und Kaffeehändler helfen einer Schule in Kenia

HENSTEDT-ULZBURG. Zum dritten Mal in Folge unterstützt die Monika und Horst Schumacher Stiftung aus Henstedt-Ulzburg eine Grundschule in Kenia und sorgt so dafür, dass über 170 Jungen und Mädchen eine Mahlzeit am Tag bekommen. Die Stiftung übernimmt die Gehälter des Küchenpersonals und die Kosten für Lebensmittel. In diesem Jahr wurden von Horst Schumacher genau 4335 Euro überwiesen. Das sind über 600 Euro weniger als im Vorjahr. „Inzwischen ist ein Gemüsegarten angelegt und der Ertrag wird in der Schulküche verarbeitet“, erzählt Schumacher.

Betreut wird das Dorf Ndurutu in Kenia – und vor allem die Grundschule dort – seit vier Jahren vom Verein Kedovo mit Muthoni Schneidewind aus



Horst Schumacher (rechts) und Heinz Papenhagen unterstützen den Verein Kedovo von Muthoni Schneidewind. Dafür gab es kleine Geschenke. FOTO: NIB

Kaltenkirchen an der Spitze und dem Kaffeehändler Heinz Papenhagen aus Henstedt-Ulzburg. „Das ist das Dorf, in dem ich aufgewachsen bin“,



Dank der Hilfe aus Norddeutschland bekommen die Kinder in dem kenianischen Dorf an jedem Schultag eine Mahlzeit. FOTO: PRIVAT

berichtet Schneidewind. Die 37-Jährige lebt seit acht Jahren in Deutschland, will aber auch aus der Ferne ihrer Heimat helfen.

Kaffee-Profi Papenhagen kauft aus der Region Kaffeebohnen, für die er 20 Prozent

über dem aktuellen Marktpreis bezahlt. Das Geld geht direkt an die afrikanischen Landwirte, die meist nur sehr kleine Flächen bewirtschaften. Zudem gibt Papenhagen 35 Cent pro Kilogramm Rohkaffee, den er in Europa weiter

verkauft, an den Verein Kedovo. Kleine Röstereien gehören zu den Kunden des Henstedt-Ulzburgers.

Ohne diese finanzielle Hilfe aus Norddeutschland hätten die kenianischen Kinder es nicht so gut. Denn die Familien haben oft kein Geld, um den Kindern etwas zum Essen mit in die Schule zu geben. Wer nichts hat, musste bislang hungrig bleiben, erzählen die Unterstützer. Dank der kostenlosen Mahlzeit in der Grundschule würden mehr Kinder zur Schule gehen und bessere Leistungen bringen. „Die Noten haben sich stark verbessert“, berichtet Schneidewind.

Die Stiftung ist laut Schumacher inzwischen auf Geldspenden angewiesen, um Projekte zu unterstützen. Die Zinserträge sind derzeit minimal. nib